

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Zustellern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Bandbriefträger-Bestellgeld 1,65 Mk. Die einzelnen Nummern werden mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6 1/2—7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 6spaltige Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complottierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Reclamen außerhalb des Inseratenhefts 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 303.

Freitag, den 28. Dezember 1900.

140. Jahrgang.

### Abonnements - Einladung.

Am 1. Januar 1901 eröffnet das „Kreisblatt“ einen neuen, den 141. Jahrgang. Das Blatt gehört zu den ältesten, die wir in Deutschland haben. Das „Kreisblatt“ steht unentwegt auf dem Standpunkt, daß die Wohlfahrt des deutschen Volkes nur gelingen kann unter der Hegemonie eines unter der weisen und kräftigen Leitung der Hohenzollern gehobenen Königreichs Preußen, daß alle Bestrebungen, die auf Herrschaft der Parlaments-Majoritäten und Plebisches gerichtet sind, für unsere deutschen und preussischen Verhältnisse nicht passen und daß wir auf militärischen, politischem und wirtschaftlichen Gebieten den „Musterstaat“ England nicht nötig haben. — Das „Kreisblatt“ vertritt auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet eine deutsche, eine nationale, keine internationale, freihändlerische Richtung, es tritt ein für die Interessen der Landwirtschaft und des Gewerbebetriebes.

Die Landwirthe des Kreises besonders mögen darauf achten, daß die landwirtschaftsfeindlichen, freisinnigen, freihändlerischen Blätter aus ihrem Hause kommen. Der derartige Blätter unterstützen, welche nur Lohn und Spott haben für die Nothlage der Landwirtschaft, schadet sich am eignen Leibe. Es würde uns zur Freude gereichen, wenn auch die Herren Beamten in der Stadt Merseburg einen Ansehluß suchten nicht an freisinnige und sogenannte unparteiische Blätter, vielmehr an solche, welche diejenige politische Richtung vertreten, die in Preußen allseitig heimisch gewesen ist in den Kreisen des Beamtenthums.

Der Preis für das „Kreisblatt“ beträgt bei den Postanstalten künftig 1,50 Mk. pro Quartal, 1,20 Mk. in Merseburg (mit Bringerlohn), 1 Mk. am Schalter.

Der Verlag des „Merseburger Kreisblatts.“

### Doktor Kurt.

Erzählung von Emma Franz.

Nachdruck verboten.

(7. Fortsetzung.)

Hortense, sagte er, lächelte mir aufs Häßliche. Sie ist ein unliebenswürdiges, häßliches, ezzenzisches, ungesittliches Geschöpf, das selbst die Geduld der gutberigigen Baronin auf harte Proben setzt. Ich stellte mich taub und kann, wie Sie begreifen werden, nun nicht als Verweber auftreten. Den Baron machte mein stummer Rufus ganz wütend, allerhand Geschichtchen, die ihm später von mir erzählt wurden, erregten noch weiter seinen Zorn, dazu kam, daß ich in Schulden gerieth und die schöne Gelegenheit war vorüber. Was wäre endlich daran gelegen, Hortense mit in den Kauf zu bekommen? Es verlangt der Mühe, sich einer halben Million wegen eine etwas unliebsame Gefährtin aufzubringen.

In nachdenklichem, finsternen Schweigen hörte Kurt Winnings Worten zu. Die Art und Weise, wie dieser sich ausdrückte, schien das Jartgefühl des jungen Krates aufs Tiefste zu verletzen.

Während ich mich über den wahrscheinlichen Verlust des Vermögens zu räumen begann, denn, wie ich hörte, hat sich für Hortense ein Vereiner gefunden, kam mir die Nachricht von Ernst's Erkrankung zu, fuhr Rasdorf's Vetter fort.

Sagen Sie mir aber jetzt aufrichtig, fuhr

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 (G. S. S. 98) wird für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg der Beginn der Schonzeit für Wachteln, Hasen, Kuer-, Virel- und Fasanenhennen, sowie für Haselwild auf

den 20. Januar 1901 festgesetzt. (3515) Merseburg, den 14. Dezember 1900.

Der Bezirksausführer zu Merseburg. ges. Klingholz.

### Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Wilhelm Krause in Großhöhren ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Dehltz a. S., den 14. Dezember 1900.

Der Amtsvorsteher. (3515)

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band XII Blatt Nr. 605 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Zimmermann **Serviette Seyer** geb. Schulz eingetragene Grundstück

Bohnhaus mit Hofraum und Hausgarten untermessen in Merseburg Brauhausstraße Nr. 4, Gebäudesteuerrolle Nr. 54, Nutzungswert M. 932

am 2. März 1901, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 17 versteigert werden. (3516) Merseburg, den 6. Dezember 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

### Zu den chinesischen Wirren.

\* Merseburg, den 27. Dezember.

Es liegen heute folgende Meldungen vor:

\* **Berlin**, 24. Dezember. Heute sollte die gemeinschaftliche Note der Mächte an China überreicht werden. Ueber die Formalkitäten der Ueberreichung telegraphisch Hauptmann Dannhauer dem „Vot.-Anz.“: Die Note, die in französischer Sprache abgefaßt ist, zeichnete Dr. Mumm v. Schwarzenstein für Deutschland als Erster; die Ueberreichung wird im Hause des spanischen Gesandten, als des Doyens des diplomatischen Korps in Peking, stattfinden. Die chinesische Ueberreichung der Note wurde von den Dolmetschern aller Legationen gemeinschaftlich besorgt. Jede Macht hatte das Recht, sich eine Ueberreichung der Worte in der Sprache ihres Landes anfertigen zu lassen, was von Deutschland, England und Amerika geschaß.

Dem Ueberreichungsakte werden außer den Gesandten alle Dolmetscher, sowie vier Gesandtschaftssekretäre, Letztere als Schriftführer, beiwohnen. Als solcher wird für Deutschland Herr v. Bohnen fungieren. Sollte Li-Hung-Tschang durch seine Krankheit verhindert sein, der Ueberreichung beiwohnen, so wird die Note nur dem Prinzen Tsching übergeben werden. Die erste Konferenz der Gesandten mit den chinesischen Unterhändlern wird sich nur auf die Formalitäten beschränken.

\* **Peking**, 24. Dezbr. Heute findet die Ueberreichung der Kollektivnote an den chinesischen Unterhändler statt. Sie wurde am 23. d. Mts. von allen elf hier anwesenden Vertretern der Mächte unterzeichnet, und zwar alphabetisch nach dem Namen der Länder. Da die Note in französischer Sprache abgefaßt ist, zeichnete Dr. Mumm v. Schwarzenstein für Deutschland (Allemagne) als Erster. Die Ueberreichung wird im Hause des spanischen Gesandten, als des Doyens des diplo-

matischen Korps in Peking, stattfinden. Die chinesische Ueberreichung der Note wurde von den Dolmetschern aller Legationen gemeinschaftlich besorgt. Jede Macht hatte das Recht, sich eine Ueberreichung der Worte in die Sprache ihres Landes anfertigen zu lassen, was seitens Deutschlands, Englands und Amerikas geschaß. Dem Ueberreichungsakte werden außer den Gesandten alle Dolmetscher sowie vier Gesandtschaftssekretäre, letztere als Protokollführer, beiwohnen. Als solcher wird für Deutschland Herr von Bohnen fungieren. Sollte Li-Hung-Tschang durch seine Krankheit verhindert sein, der Ueberreichung beiwohnen, so wird die Note nur dem Prinzen Tsching übergeben werden. Die erste Konferenz der Gesandten mit den chinesischen Unterhändlern wird sich nur auf Formalitäten beschränken. Die Note wird nach einer kurzen Ansprache namens der Mächte überreicht, worauf seitens der chinesischen Vertreter eine Erwiderung erfolgt.

\* **Köln**, 24. Dezbr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking unter dem 23. Dezember: Die Friedensbedingungen wurden heute dem Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschang durch den spanischen Gesandten zugestellt. Die vom 22. Dezember datirte Note umfaßt in französischem Wortlaut etwa 1300 Worte und ist von elf Vertretern europäischer Mächte in alphabetischer Reihenfolge unterzeichnet.

\* **Peking**, 24. Dez. Li-Hung-Tschang theilte den Gesandten hin mit, er glaube, daß er morgen der Zusammenkunft der Gesandten werde beiwohnen können, um mit dem Prinzen Tsching die gemeinsame Note entgegenzunehmen. — Die Note wird ihnen mit einer kurzen Ansprache vorgelegt werden, in der die Hoffnung auf eine möglichst schnelle Beantwortung der Note ausgesprochen wird die sorgsam mit dem Wunsch ausgearbeitet sei, die Dynastie zu erhalten und dem

Baron Winnigen fort, wie es mit meinem Vetter steht und was es mit der gefährlichen Operation, der er sich unterziehen soll, für eine Bewandniß hat?

Während beide Männer ihr Gespräch weiter spannen, war der Kranke schon sehr ungeduldig geworden.

Meister Bermuth hatte sich heute nicht so geschickt als sonst benährt, er verschüttete einen Theil des Pulvers, das er dem Baron gereicht, er legte die Kompresse nicht an den rechten Ort, er schob den Schirm der Lampe bei Seite, so daß das Licht den Kranken schmerzhaft traf, kurz, er machte sich allerhand kleiner Verbrechen gegen den reizbaren Rasdorf schuldig.

Anton — rufen Sie Dr. Kurt herüber, er soll augenblicklich kommen, was treibt er denn, wer ist bei ihm?

So lauteten die Reden des Ungeduldigen, und Meister Bermuth sah sich genöthigt, nach des Doktors Stube zu gehen und ihn herbeizurufen.

Der Fremde war noch bei ihm und beide in ein leises eifriges Gespräch verwickelt.

Sagen Sie Niemand von meinem Besuch, flüsterte Winnigen — auch den Damen nicht, ich bin keine persona grata, außer der einen — nun und auch diese muß heute von meinem Kommen nichts wissen.

Sie nahmen Abschied. Der junge Doktor kehrte zu dem Baron zurück.

Wer hat Sie so lange aufgehalten? fragte Ernst von Rasdorf; ich meine, Sie wären in einen Abgrund versunken.

Es war mir unmöglich, früher abzukommen, erwiderte Kurt.

War er bei Ihnen?

Ein Bekannter aus früherer Zeit; ich konnte das Gespräch nicht so schnell abbrechen als ich gewollt. Das Kopfstein hat sich wieder verschoben — darf ich es legen?

Ja, Doktor, ich bitte Sie. Anton macht heute Alles verkehrt. Wo sind meine Frau und Helene?

Die Damen sind nach Alt-Buching gefahren, um dort einige Einkäufe zu besorgen.

Sie? haben Sie es der Baronin schon gesagt — wegen der Operation, meine ich.

Ich habe Ihre Frau Gemahlin darauf vorbereitet, sie ist unendlich ängstlich, und ich bitte zu veranlassen, daß ihre Gegenwart dabei vermieden werde.

Das versteht sich; die Frauen muß man sich beiderlei Gelegenheiten vom Halse schaffen — sie meinen, schreien und machen durch ihre Zerzagtheit Diejenigen, welche handeln sollen, ganz konfus, auch der Kranke leidet mehr — Sie haben aber gar Nichts zu leiden, Herr Baron, denn es muß Chloroform angewendet werden.

Das will ich nicht, Kurt.

Es ist aber dringend notwendig, da Sie noch zu schwach sind, um heftige Schmerzen zu ertragen.

Es giebt Naturen, welche der Narkose erliegen, sagte der Kranke; ich bin reizbar, und meine Nerven sind in hohem Grade angegriffen.

Ihre Nerven werden durch Einathmung des Chloroforms geschont, es wird alle Vorrichtung dabei angewendet, das können Sie mir zitruhen.

Daß Sie mich absichtlich aus dem Leben schaffen wollen, lieber Kurt, glaube ich freilich nicht, sprach Rasdorf, aber widrige Zufälle treten manchmal selbst bei großer Vorsicht ein. Bleiben Sie mir mit Ihrem Chloroform vom Leibe.

Ohne Narkose wage ich es nicht, die Operation vorzunehmen.

Väterlich; trauen Sie mir so wenig Gewalt über mich selbst zu?

Was meinen Selbstbeherrschung und Muth, wenn der physische Schmerz einen geschwächten Körper übermannt? sagte Kurt; lassen Sie meinen Kollegen, den Wundarzt aus Alt-Buching, rufen; ich rühre keine Hand, wenn ich nicht Chloroform anwenden darf.

Sie sind ein eigenwilliger Mensch, rief der Kranke; im Falle Sie wirklich meinen, daß Gefahr vorhanden sei, wenn ich bei Bewußtsein operirt werde, so thun Sie nach Ihrem Willen. Aber Vorsicht, Doktor, Vorsicht, ich will, ich muß leben, um mein armes Kind vor Armuth und Mangel zu schützen.

Wenige Tage darauf saßen Tante und Nichte in der Baronin Zimmer. Keine wagte zu sprechen, keine die Todtenstille zu unterbrechen, die ringsum herrschte. Dichte Wolken hüllten den Horizont in graue Schleier der Sonne, Licht drang nicht durch das geöffnete Fenster.

(Fortsetzung folgt.)



traue zu dem Regimente, an dessen Spitze der... Besondere viele Jahre hindurch als Chef...

\* Halle, 26. Dez. Ein hiesiger Brauereibesitzer hatte seit Beginn der Deklarationspflicht sein gewerbliches Einkommen...

\* Wittenberg, 23. Dez. Zur Aufführung des im Dessauer Geschäft des Herrn Salzmann vorgekommenen Diebstahls...

\* Zorbis, 23. Dez. Wie wir an dieser Stelle berichteten, befand sich auch ein Zorbiger Kind, der Sohn des Steuerbeamten...

\* Genthin, 22. Dez. Wie gemeldet, hatte sich August Nidel aus Carow, der Vetter der beiden Brüder, die unter dem Verdacht...

schwere Last in Gestalt eines Menschenkörpers vom Stall ins Haus geschleppt haben.

\* Ebersleben, 21. Dezember. Unter dem Vorhitz der Regierungs-Präsidenten v. Arnstedt fand Donnerstag Vormittag in der Saale des Stadtparcs öffentlicher Termin statt.

\* Halberstadt, 23. Dez. Am Mittwoch den 16. Januar 1900, Nachmittags 2 1/2 Uhr findet im großen Saale des Stadtparks...

\* Wittenberg, 23. Dez. Zur Aufführung des im Dessauer Geschäft des Herrn Salzmann vorgekommenen Diebstahls, bei dem es sich um 1600 Mk. außer den gestohlenen...

Der Krach der Spielhagenbanken.

Zu einer ungeheuren Katastrophe scheint, wenn nicht alles trägt, der Krach der sogenannten Spielhagenbanken zu führen. Hunderte von Millionen in Hypotheken-Forderungsbriefen und Aktien der genannten Institute sind im ganzen Deutschen Reich...

Kommerzienrath Edward Sander ist seit Anfang der letzten Jahre Direktor der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank, welche von einem Herrn Spielhagen, der aus Westenburg stammt, gegründet wurde. Nach ihm werden diese Bank...

das peinlichste Aussehen hervorgerufen, während bei den zahlreichen Geschädigten, meist kleinen Leuten, die ihm ihre Ersparnisse anvertraut hatten, eine gewisse Verdräglichkeit erwidert werde...

Georg Schmidt ist vor ungefähr 18 Jahren aus Bayern nach Berlin gekommen. Er übernahm dort die Stellung eines Direktors der Preussischen Hypotheken-Aktienbank, und ihm fiel die Leitung der Verwaltung des Instituts zu...

Der Inhaber der Bankfirma Anhalt und Wagener in Potsdam, Kommerzienrat Generalmajor Schmidt, war eine Reihe von Jahren Vorkommender des Kuratoriums der Preussischen Hypotheken-Aktienbank, legte dieses Amt jedoch infolge der vielen...

Das unheilvolle Bild der verbrochenen Tächtigkeit der verhafteten leitenden Personen der Spielhagen-Banken zu geben, ist zur Zeit nicht möglich. Noch ist die Verwirrung, in welche die Geschäfte jener Banken fälschlich verlegt sind...

gungen. „Wer die Wahrheit kennt und jaget sie nicht an.“ Aber wir glauben es kaum, daß diese Kenntnis vorlag und nehmen an, daß es sich hier um leere Klammern handelt.

Gerichtszeitung.

\* Halle a. S., 23. Dezember. Gestern hatte sich vor der hiesigen Straf-Kammer der seit Ende vorigen Monats in Haft befindliche Reaktor des „Volksblattes“, Willh. Schwienty hier, wegen Verletzung mehrerer Richter und wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten.

Kleines Feuilleton.

\* Eine heitere Bismarckgeschichte verdient der Vergeltung empfohlen zu werden. In der Kreisstadt Wendau in Pommern lebte ein ehrjamer Bürger namens Trampding, der vor einer Reihe von Jahren Gelegenheit hatte, den ersten seiner Ehe...

Wetterbericht des Kreisblattes.

28. Dez.: Windig, meist bedeckt, wenig veränderte Temperatur, strichweise Niederschlag.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Frauenleiden. Von ärztlichen Autoritäten glänzendes Erfolge erzielt mit „Santogen“.

Wo Linderung da Besserung, Ohne Besserung keine Heilung.

Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg (Gatz). — Bitte senden Sie weitere 5 Pakete Ihres per Post-Nachnahme, derselbe hat meiner Frau nach 30tägigem Gebrauch sehr gute Wirkung getan...

Advertisement for "Alle feinen Delikatessen". Includes text about fine meats, sausages, and various products, with contact information for G. Zorn and G. S.



# Wegen Erweiterungsbaues grosser Räumungs-Ausverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Der Ausverkauf beginnt **Mittwoch, den 2. Januar 1900.**

Halle a. S. **Geschäfts-Haus J. Lewin,** Marktplatz 2-3. (3517)

**Statt besonderer Meldung.**

Am heiligen Abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit, mein herzenguter Mann, unser lieber, theurer Vater, Schwieger- u. Grossvater, der Gerichtssekretär a. D., Kanzleirath

**Walther Petzold**

im 74. Lebensjahre.  
Halle, den 25. Dezember 1900. (3522)  
**Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen**  
**C. Petzold,** Regierungssekretär.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Dezember, Nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

Unsere Mitglieder werden erjucht, die **Mitgliederbücher** (3466)

zum Vortrag des Guthabens für 1900, bis zum **31. Dezember** er. in unserm Geschäftstokal abzuliefern.  
Nach Ablauf dieser Frist werden die Bücher auf Kosten der Säumnigen eingezogen.  
Merseburg, den 18. Dezember 1900.

**Vorschuß-Berein zu Merseburg.**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
**F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.**

Zum bevorstehenden Jahreswechsel bringen wir unsere neuereingerichtete, feuer- und diebesfichere

**Stahlkammer**

mit **Safes-Fächern,** in empfehlende Erinnerung. (3498)  
**Vorschuß-Berein zu Merseburg.**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
**F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.**



Das **Möbel-Transportgeschäft** von **Karl Ulrich jun.** hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. (4400)

**Haus-, Betriebs- und Berufs-Haftpflicht-Versicherungen**

vermittelt **Paul Thiele - Merseburg.**

**Bericht**

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 24. Dezember 1900.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg ..	15,00-15,20	14,30-15,20	13,90-18,00	14,00-15,00	17,00-22,00
Weißenfels ..	13,50-14,50	14,40-14,80	14,00-17,00	13,50-14,50	—
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Querfurt ...	—	—	16,00	13,50	—

Für die Redaktion verantwortlich Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniss unseres lieben Entschlafenen sagen (3519)  
**herzlichen Dank.**  
**Heinrich Richter**  
und Angehörige.

**Kirchennachrichten.**

**Stadt.** Getraut: Der Handarbeiter H. S. Müller mit Frau B. B. geb. Santsch hier. — Beerdigt: 1. unehel. Z., die j. Z. des Fabrikarb. Tausche, der Rentier Heber, die Ehefrau des Handarb. Tausche, die Hospitalistin Jahn.  
**Mittenburg.** Getraut: Der Fabrikarb. Adolf Krappene mit Frau Emma geb. Hentel. — Beerdigt: Arthur S. des Fabrikarb. Hempel.  
**Neumarkt.** Getraut: Gustav Otto, S. des Handarb. Steinhäuser; Ernst Willy, S. des Fabrikarb. Straube; Albin Luise Denrte, Z. des Schmieds Rep. Selma Martz, Z. des Handarb. Freyße; Anna Marie, eine unehel. Z. — Beerdigt: Eine todtgeb. Z.

**Herrschaftliche Wohnung** zu vermieten und 1. April 1901 zu beziehen. (3523)  
**Oberaltenburg 25.**

**Zu vermieten** zwei kleine Wohnungen, Oberaltenburg Nr. 10. Näheres (3520)  
**H. Ritterstraße 4, I. I.**

**Wohnung,** möglichst mit Garten, enth. 2-3 Stuben und 2-3 Kammern, von einer kinderl. Familie gesucht. Off. mit Preisangabe unter C. A. 67 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Reichskrone.** Den hochgeehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend bringe ich meine

**Stadtküche** zur Ausführung kompletter **Déjeuners, Dinners, Soupers** sowie einzelner Gerichte in empfehlende Erinnerung. (3365)  
Hochachtungsvoll  
**Richard Friese.**

**Betriebs-Anmeldungen** vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

**Stadt-Theater Halle a. S.**

Freitag, den 28. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Vorstellung bei kleinen Preisen.  
**Frau Holle.**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**König Drosselbart.**  
**Der Grosskaufmann.**

Um damit zu räumen empfehle guten **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Wein.** Rum, Arac, Cognac zu allerbilligsten Preisen.  
**A. Bauer,** Hl. Ritterstraße 6a.

**2 Kochlehrlinge** finden Aufnahme (3521)  
**Hôtel Sonne.**

**Geld!** Wer auf schnellstem Wege ein Darlehen zu erhalten wünscht, schreibe sofort unter Beifügung eines adressirten und frankirten Couverts an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligcrstr. 274.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vafenzen-Liste.“ (4)  
**W. Sisch Verlag, Mannheim.**

**Die Elegante Mode**

liefert ihren Abonnentinnen ausgeschnittene Schnittmuster für 30 Pfennig pro Stück zur Selbstanfertigung der Garderobe, Wäsche, sowie Kindergarderobe. Nach diesen genauen, gebrauchsfertigen Schnittten können selbst ungebübte Hände zuschneiden und arbeiten.

**Die Elegante Mode**

ist die nützlichste, beliebteste und tonangebende Zeitung für Mode und Handarbeiten.

Preis vierteljährlich 1 1/4 Mark.

Man abonniert jederzeit bei allen Postanstalten und Buchhandlungen. (3486)